

Einladung zum Vortrag

Assoz. Prof. Mag. Dr. Stefan Schumacher
Mag. Gudrun Bajc, Sindy Kluge M. A. und Mag. Corinna Salomon
Universität Wien, Institut für Sprachwissenschaft

Thesaurus Inscriptionum Raeticarum

Präsentation einer neuen Inschriftendatenbank

Donnerstag, 29. Jänner 2015, 20 Uhr
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstraße 15, 6020 Innsbruck



Halbplastisches Pferdchen mit rätischer Inschrift, Bronze, aus dem Depotfund von Dercolo (Trentino)
Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, InvNr. U 1086. - Foto © TLM

Eine der wichtigsten Fundgattungen aus dem vorrömischen Altirol bilden die rätischen Inschriften, von denen nicht wenige auch im Ferdinandeum ausgestellt sind. Diese Inschriften wurden und werden vor allem im Trentino, in Süd- und Nordtirol gefunden, einige auch in angrenzenden Gebieten. Sie stammen aus der Zeit zwischen ca. 500 v. Chr. und der römischen Eroberung des Alpenraums kurz vor der Zeitenwende und sind Dokumente einer Sprache, die mit dem Etruskischen eng verwandt ist. Fast jährlich werden bei archäologischen Grabungen neue Inschriften gefunden, derzeit sind rund 250 bekannt.

Diese Inschriften (Alt- wie Neufunde) umfassend zugänglich zu machen ist das Ziel eines FWF-Projekts, das seit Juli 2013 am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien läuft. Anders als bei bisherigen Vorhaben zur Erfassung rätischer Inschriften werden die Daten nicht in Buchform publiziert, sie sind ab Februar laufend in einer interaktiven und ständig erweiterbaren Online-Datenbank vom Media-Wiki-Typ einsehbar.

Im Vortrag präsentieren der Projektleiter Prof. Dr. Stefan Schumacher und seine Mitarbeiterinnen Mag. Gudrun Bajc, Sindy Kluge M. A. und Mag. Corinna Salomon diese Datenbank zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Dabei werden auch Arbeitsergebnisse und neue Erkenntnisse, die das Projektteam im Rahmen mehrerer Dokumentations- und Studienreisen gewinnen konnte, anhand von Beispielen veranschaulicht.